



**Für ein friedliches und zukunftsgerichtetes Europa: Schüler mehrerer Nationen, darunter einer Delegation des Marie-Curie-Gymnasiums Kirchzarten, trafen sich zu Gesprächen und Workshops in der Schweiz.**

FOTO: EYT

# Gemeinsam für bessere Welt

**Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums in Kirchzarten beteiligen sich am European Youth Forum**

**KIRCHZARTEN (BZ).** „Wir können die Zukunft Europas gestalten und gemeinsam zu einer besseren Welt beitragen.“ So lautet die Überzeugung einer Schülerin, nachdem sie am zweiten European Youth Forum (EYF) teilgenommen hat. Eine Woche lang haben sich Jugendliche aus neun Ländern in Trogen bei St. Gallen in der Schweiz getroffen, um voneinander zu lernen und über die Zukunft Europas ins Gespräch zu kommen.

Die „German Delegation“ aus 15 Schülerrinnen und Schülern der Klassen 10 und 11 des Marie-Curie-Gymnasiums traf auf Jugendliche aus Ungarn, der Ukraine, Russland, Italien, der Türkei, Schottland, Lettland und der Schweiz. Die Jugendlichen arbeiteten eine Woche lang in gemischten Workshops zu Themen wie Freiheit, Migration, Entscheidungsfindung oder Identität, welche von Lehrerinnen und Lehrern der Kantonschule und der Stiftung Pestalozzi angeleitet wurden.

Diese beiden Institutionen sind die Veranstalter des seit 2017 bestehenden Jugendforums im stiftungseigenen Kinderdorf, 1946 vom schweizer Philosophen Walter Robert Corti ins Leben gerufen, sollte das Kinderdorf Kriegswaisen ein neues Zuhause und eine Zukunft ermöglichen. Der Vision des Gründers, an einer Welt zu arbeiten, in der Kinder ein gutes Leben führen können, ist die Stiftung auch heute noch verpflichtet. Waisenkinder leben hier nicht mehr, aber in elf Ländern werden Projekte zur Stärkung

unterprivilegierter Kinder unterstützt und regelmäßig finden interkulturelle Austauschprogramme im Kinderdorf statt, die gegenseitiges Verständnis für ein friedliches Zusammenleben fördern sollen. Das EYF führt diese Idee weiter und die Infrastruktur in Trogen ist wie geschaffen dafür. Gemeinsam mit einer anderen Delegation wohnten die Jugendlichen in einem Haus und lernten sich so mit auch beim Essen oder beim Abwasch besser kennen. Die deutschen Schüler, begleitet von ihren Lehrern Andrea Schmitt und Andreas Trennert-Helwig teilten ihren Alltag mit Gruppen aus Ungarn und Lettland.

## Wie leben Gleichaltrige in Ungarn?

Im dorfeigenen Schulgebäude und im Radiostudio fanden die Workshops statt, die Sporthalle bot genügend Platz für gemeinsame Aktionen der 144 Jugendlichen und ihrer Betreuer. Neben den täglichen Workshops blieb noch Zeit für ein Freizeitprogramm: Alle gemeinsam erklimmen den Säntis, in kleineren Gruppen ging es nach St.Gallen, wo Führungen zu historischen oder aktuellen politischen Themen angeboten wurden.

Zum Abschluss präsentierten alle Teilnehmer ihre in dieser Woche gewonnenen Erkenntnisse und entwickelten Ideen, wie sie diese nach der Rückkehr in ihrer Schule oder Gemeinde weitergeben können. Mit viel Schwung aus dem Forum machten sich die Kirchzartener dann

in den darauffolgenden Wochen an die Umsetzung. Eine Gruppe machte es sich zum Ziel, ihre Mitschüler aus der neunten Klasse die Lebensverhältnisse von Gleichaltrigen in Ungarn näher zu bringen. Nach einem einführenden Vortrag über die eigenen Erkenntnisse aus dem EYF wurden Fragen gesammelt und an die ungarische Delegation geschickt. Diese nahmen kurze Videos auf, in denen sie ihre Sicht schilderten. Eine Fortsetzung dieses Austauschs ist in Planung.

Eine weitere Gruppe berichtete Mitschülern der neunten Klasse über die teilweise heiß geführten Diskussionen zu Themen wie Geschlechtergerechtigkeit oder Pressefreiheit und ließ sie anschließend selbst Fakten im Internet recherchieren, die dann wieder Grundlage einer Diskussion der Schüler untereinander waren. Begleitet wurden sie dabei von den Gemeinschaftskundelehrkräften der Klasse. Eine andere Gruppe war am meisten vom Ökologie-Workshop beeindruckt und entwickelte Konzepte, wie bereits in den Klassen der Unterstufe ein Bewusstsein für Recycling und ressourcenschonende Konsum geschaffen werden kann. Der Einsatz zu Hause zeigt, wie die intensiven Erlebnisse und persönlichen Begegnungen die Schüler geprägt haben. Sie sind überzeugt: Europa, das ist eine großartige Idee, und es liegt in unserer Hand sie zu leben und zu bewahren.

► Alle Berichte, Bilder und Ergebnisse des EYF 2018 sind im Internet einsehbar unter <https://eyf.eu>